

Theater. (Siehe Seite 38—40).

Tökés' „Neue Welt“, XVII., Ottakringerstraße 3.

Tucher'sches Etablissement in Hietzing. Concerte.

Volksgarten, I., am äußeren Burgplatz. Täglich im Sommer Concerte.

Volkssänger, Wiener. Jeden Abend in verschiedenen Localitäten.

Webers Specialitäten-Csárda, Prater. Im Sommer Zigeunermusik.

„Wilder Mann“, XVIII., Währingerstraße 85. Concerte und Bälle.

Zögernitz' Casino in Ober-Döbling. Concerte.

(Wir verweisen außerdem auf den Vergnügungsanzeiger der Tagesblätter, namentlich jenen des „Fremdenblatt“.)

Topographie.

Wien, die k. k. Reichs-Haupt- und Residenzstadt der Monarchie, liegt in einer Tiefebene, welche von den Ausläufern des böhmisch-mährischen Grenzgebirges, den kleinen Karpathen, dem Leithagebirge und den sanft gegen die Stadt abfallenden Bergen des Wienerwaldes begrenzt wird. Ein rechter Arm der Donau durchzieht die Stadt und nimmt den Wienfluss und den Alserbach in sich auf.

Durch das Landesgesetz vom 19. December 1890 wurden auf die Initiative Seiner Majestät des Kaisers diejenigen Vororte und Gemeinden, welche innerhalb des am 10. Mai 1890 geschaffenen neuen, erweiterten Verzehrungssteuer-Gebietes liegen, mit der Commune Wien zu einer einzigen Gemeinde vereinigt, und umfasst das neue Stadtgebiet den großen Flächenraum von 16.500 Hektaren mit circa 1,500.000 Einwohnern in über 30.000 Häusern. Der Umfang der neuen Grenze beträgt 71 Kilometer und ist durch 42 Linienämter geschlossen. Das neue Stadtgebiet ist in 20 Bezirke eingetheilt, und zwar: I., Innere Stadt, II., Leopoldstadt, III., Landstraße, IV., Wieden, V., Margarethen, VI., Mariahilf, VII., Neubau, VIII., Josefstadt, IX., Alsergrund, X., Favoriten, XI., Simmering, XII., Meidling, XIII., Hietzing,